

Bewertung von Zeitungsartikeln über den Besuch einer Delegation der RWTH Aachen in Dresden

Im März 1988 reiste eine Delegation der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen nach Dresden. Derartige offizielle West-Kontakte interessierten die Stasi besonders.

Im März 1988 reiste eine Delegation der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen nach Dresden. Dort sollte unter anderem ein Kooperationsprojekt mit der dortigen Universität unterzeichnet werden. Derartige offizielle West-Kontakte standen besonders im Visier der Staatssicherheit. Zur Besuchergruppe aus Aachen gehörten auch Journalisten.

Wenige Wochen nach der deutsch-deutschen Visite verfasste die Stasi einen Zusatzbericht über das Medienecho. Das MfS war über die von ihr betriebene Kontrolle des Postverkehrs in den Besitz der Artikel gelangt: Ein Aachener Professor hatte an einen Dresdner Kollegen Zeitungsausschnitte über den Besuch gesandt. Die Stasi beschrieb und bewertete, wie die Journalisten berichtet hatten.

Wichtig erschien, dass in einem der Berichte auf die Anwesenheit "zahlreicher SED-Funktionäre" hingewiesen wurde und darauf, dass der Aachener Rektor frei sprach, während der Dresdner Rektor eine Rede verlas. Kritisch angemerkt wurde, dass der Journalist schrieb, dass "die mit Kassettenlaufwerken ausgestatteten Modelle des Kombinates Robotron geradezu prähistorisch" erschienen und das "Gros der an der Elbe gezeigten Rechner in Aachen höchstens im Computermuseum Platz finden" würden. Die Stasi empfahl abschließend, den Journalisten bei weiteren Einreisen "nicht wieder zur Berichterstattung über die TU Dresden" zuzulassen.

Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, OD TU/H, Nr. 5000, Bd. 2, BL 466-467

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 22.4.1983
Dresden, Objektdienststelle TU/H

Bewertung von Zeitungsartikeln über den Besuch einer Delegation der RWTH Aachen in Dresden

BStU
000467

Fu - 22. 04. 88

RWTH Aachen

Betr.: Berichterstattung in der Aachener Presse über den Besuch der Rektordelegation in Dresden

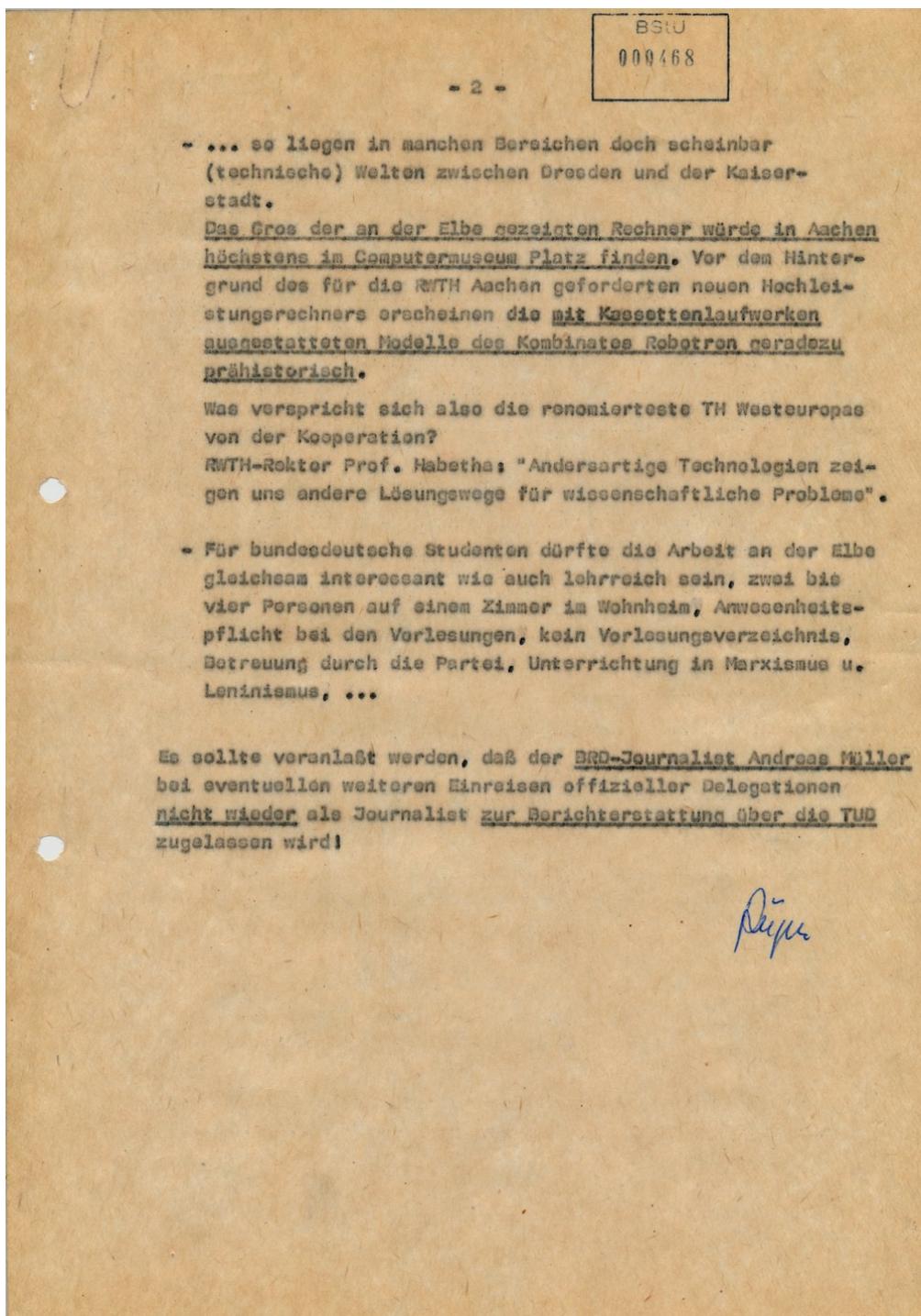
Die Zeitungsausschnitte wurden von Prof. Rouven Prof. Bollrich geschickt.

- **Aachener Volkszeitung:** Journalistin Renate Sarterius
Ihre Artikel "Aachener TH will alte Gräben zuschütten",
"Vertrag der TH mit Dresden perfekt",
"TH-Studenten bitten Dresden um Austausch"
zeugen vom guten Willen um eine objektive Berichterstattung.
- **Aachener Nachrichten:** Journalist Andreas Müller
Sein Artikel ist - beginnend bei der Überschrift
"Forschung über Mauer hinweg" -
äußerst provozierend und einem guten Verhältnis abträglich.
Einige beachtenswerte Auszüge:
 - ... vorles der Dresdner Rektor im Beisein zahlreicher SED-Funktionäre vor der Aachener Delegation und Journalisten.
Freil dagegen die kurze Ansprache von Prof. Nabotha:
"Ich hoffe, daß unsere Beziehungen eines Tages so normal sind, daß eine solche Vertragsunterzeichnung nicht mehr so großes Interesse weckt."
 - "Man weiß, mit wem man es zu tun hat, hatte RWTH-Pressesprecher Dr. Gerd Wassenberg in Dresden den Verlauf der Verhandlungen charakterisiert.
Kein Wunder also, daß die TU großes Interesse an einem der Aachener "Aushängeschilder" hat, dem Werkzeugmaschinen-Labor (WZL). Bereits im April wird hier ein Oberassistent aus Dresden erwartet.
 - Die Stärke der TU-Wissenschaftler liegt nach Ansicht ihrer westdeutschen Kollegen in der theoretischen Forschung.

Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, OD TU/H, Nr. 5000, Bd. 2, Bl. 466-467

Blatt 466

Bewertung von Zeitungsartikeln über den Besuch einer Delegation der RWTH Aachen in Dresden



Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, OD TU/H, Nr. 5000, Bd. 2, BL 466-467

Blatt 467